



Sozialpraktikum

Ceciliengymnasium Bielefeld

Informationsheft

für die Jahrgangsstufe EF

Einleitung

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

mit dieser Broschüre möchte ich Dir Informationen zum Ablauf des Sozialpraktikums an die Hand geben, das vom **23.01. – 06.02.2025** stattfindet.

Im ersten Teil findest Du allgemeine Informationen zu Hintergrund, Zielen und Tätigkeitsfeldern, in denen Du Dein Sozialpraktikum absolvieren kannst.

Hinweise zum Ablauf des Praktikums findest Du im zweiten Teil. Besonders wichtig ist eine gute Vorbereitung. Damit können viele Probleme während des Praktikums und in der Auswertung vermieden werden.

Was Du für das Verfassen des Praktikumsberichtes beachten musst, findest Du im dritten Teil.

Abschließend gebe ich Dir allgemeine Hinweise zu vielen Fragen rund um das Sozialpraktikum.

Ich hoffe, dass Du während Deines Sozialpraktikums viele interessante Erlebnisse und lohnenswerte Erfahrungen sammeln wirst.

Solltest Du weitere Fragen haben, wende dich bitte an Herrn Beck.



Ansprechpartner: Herr Beck

Was ist das Sozialpraktikum?

Menschen sind vielfältig. Menschen sind jung, alt, krank, gesund, stark, schwach und alles, was Du Dir vorstellen kannst. Aber vor allem sind alle Menschen auch Menschen wie Du und ich. Jeder gesunde Mensch kann plötzlich krank werden. Jeder junge Mensch wird irgendwann alt. Jeder von uns kann plötzlich auf Hilfe anderer angewiesen sein.

Kinder haben in der Regel ihre Eltern, die ihnen helfen, wenn sie z. B. einmal krank sind. Aber es gibt auch Eltern, die ihren Kindern nicht allein helfen können und z. B. Hilfe von Ärztinnen und Ärzten oder von speziellen Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen brauchen. Oder Eltern müssen schlicht zur Arbeit gehen und brauchen eine Kita, in der ihre Kinder so lange von anderen Menschen betreut werden.

Auch Eltern können selbst krank werden und Hilfe brauchen. Und natürlich werden sie auch irgendwann alt und sind dann nicht mehr so fit wie heute. Wer hilft da? Vielleicht Du!

„Wie kann ich helfen?“

Wenn man jung ist, kann man sich anderen Menschen zu helfen.

Falsches zu tun oder zu sagen.

trauen! Denn das Einzige, kann, ist gar nichts zu tun.

Dir die Gelegenheit geben, Am einfachsten geht das in Menschen sind, die Hilfe Einrichtungen arbeiten

Diese lassen Dich mit nicht allein und sagen Dir, was



sicher nuschwer vorstellen, wie es ist, Man ist unsicher oder hat Angst, etwas

Das Wichtigste ist: Man muss sich nur

was man wirklich falsch machen

Im Sozialpraktikum möchte ich das einfach einmal auszuprobieren.

einer sozialen Einrichtung, in der brauchen. Und das Beste: In diesen Profis in Sachen „Helfen“.

Deinen Fragen und Unsicherheiten und wie **Du** helfen kannst.

Vielleicht wirst Du dabei auch merken, dass viele Menschen nur ganz wenig Hilfe bei ganz bestimmten Dingen brauchen, um dann selbst wieder anderen Menschen helfen zu können. Manchmal bekommt man Hilfe von Menschen in völlig unerwarteten Situationen bei Dingen, bei denen man gar nicht bemerkt hat, dass man Hilfe benötigt.

Begleitung durch die Schule

Unsere Schule hat das Sozialpraktikum im Schuljahr 2004/05 eingeführt, das seitdem alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe EF absolvieren, indem sie zwei Wochen in einer sozialen Einrichtung helfen.

Vorbereitet wirst Du auf das Sozialpraktikum unter anderem durch die Infoveranstaltung, die zu Beginn des Schuljahres stattfindet.

Während des Praktikums wirst Du durch eine Lehrerin oder einen Lehrer betreut und auch an Deiner Praktikumsstelle besucht. Sollte es wider Erwarten Probleme während des Praktikums geben, kannst Du Dich an diese Lehrkraft wenden.

Nach dem Sozialpraktikum schreibst Du dann einen Bericht über das, was Du mit den Menschen in der Einrichtung, in der Du tätig warst, erlebt hast. Welche Eindrücke hast Du gesammelt? Was hast Du gelernt? Wie konntest Du helfen?

Wo hättest Du selbst vielleicht noch mehr Unterstützung gebraucht?

Wenn Du den Bericht dann rechtzeitig abgegeben hast, bekommst Du ein **Zertifikat**, in dem die Teilnahme am Sozialpraktikum bestätigt wird. Bei vielen Bewerbungen kommt es nicht schlecht an, wenn man schon mit den Zeugnissen zeigen kann, dass man im Helfen nicht ganz ungeübt ist.

Das wichtigste Ziel soll aber sein, dass Du Dich traust, zu helfen.

Welche Praktikumsbereiche gibt es?

Seniorenhilfe

Im Alter wird vieles beschwerlicher. Gleichzeitig werden Menschen heute aber auch viel älter als früher. Wenn man dann alleine ist, kann das zum großen Problem werden. Viele ältere Menschen kommen in der eigenen Wohnung noch ganz gut zurecht und brauchen nur Hilfe beim Einkauf oder Arztbesuch. Andere brauchen intensivere Hilfe, die nur in einem Seniorenheim zu finden ist. Sie sind vielleicht bettlägerig oder an Demenz erkrankt und brauchen ganz viel Kontakt zu anderen Menschen.

Hier kannst Du zum Beispiel

- beim Vorlesen oder bei Spielen Kontakte ermöglichen.
- bei Spaziergängen, Einkäufen etc. begleiten.
- bei Fahrdiensten helfen.
- beim Verteilen von Mahlzeiten helfen.

Offene Sozialarbeit

In der Offenen Sozialarbeit bieten öffentliche, kirchliche oder private Träger Einrichtungen an, in denen Menschen Hilfe oder Kontakt finden, die sonst ganz gut allein zurechtkommen. Das kann z.B. ein Seniorentreff sein, in dem sich ältere Menschen treffen und reden, spielen und vieles mehr können, damit sie nicht vereinsamen.

Es gibt auch Einrichtungen, in denen Menschen mit speziellen Problemen Hilfe finden, etwa weil sie obdachlos sind.

Hier kannst Du zum Beispiel

- bei der Bahnhofsmission Essen oder warme Kleidung verteilen.
- bei der *Bielefelder Tafel* oder dem *Bielefelder Tisch* helfen.

Arbeit mit Menschen mit Behinderung

Es gibt vielfältige Behinderungen, die es Menschen schwer machen, am sogenannten „normalen Leben“ teilzunehmen. Leider sind nicht alle Schulen, Arbeitsplätze, Wohnungen etc. so gestaltet, dass Menschen mit schwereren körperlichen oder geistigen Behinderungen ganz normal am Leben teilnehmen können.

Manche Behinderungen sind so stark, dass Betroffene bei ganz vielen Dingen ständig besondere Hilfe benötigen. Es gibt z. B. spezielle Förderschulen (z. B. für Lernbehinderte oder Blinde), Werkstätten, die es Menschen mit verschiedensten Behinderungen ermöglichen, zu arbeiten, oder Wohngruppen, in denen Menschen zusammen wohnen und spezielle Hilfen bekommen.

Hier kannst Du zum Beispiel

- beim Lernen oder Arbeiten unterstützen.
- beim Einkaufen oder Kochen helfen.
- bei Freizeitaktivitäten wie Gesellschaftsspielen, Spaziergängen etc. begleiten.

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten liegt darin, hilfebedürftigen Menschen zu helfen, sich zu konzentrieren, Phantasie zu entfalten oder beim Erlernen von Fertigkeiten oder der Kontaktaufnahme zu unterstützen.



Krankenhäuser

Wenn Du selbst schon einmal im weißt Du sicher, dass es dort

schön langweilig sein kann. Besonders, wenn man bettlägerig ist und kein Besuch kommt. Ärztinnen und Ärzte sowie Pflege- und Hauspersonal wirken zusammen, um Menschen aller Altersstufen auf verschiedensten Stationen zu helfen, schnell wieder gesund zu werden. Für viele einfache Bedürfnisse der Kranken fehlt aber oft die Zeit.

Krankenhaus warst, manchmal ganz

Hier kannst Du zum Beispiel

- bei der Versorgung helfen, indem Du Essen verteilst oder Tablettts wieder einsammelst.
- einfache medizinische Tätigkeiten wie Blutdruck- oder Fiebermessen erledigen.
- Kranke im Rollstuhl zu Untersuchungen oder beim Spaziergang begleiten.
- aus der Tageszeitung oder einem Buch vorlesen.
- kleine Botengänge erledigen.

Ausdrücklich nicht vorgesehen ist, dass Du Patienten wäschst oder z. B. bei der medizinischen Versorgung (z. B. bei der Wundversorgung) hilfst. Das ist den Profis vorbehalten, die Du aber bei den anderen Tätigkeiten etwas entlasten kannst.

Arbeit mit Kinder in integrativen Einrichtungen (nicht OGS und Kitas!)

Nicht immer sind Behinderungen so schwerwiegend, dass Kinder ganz spezielle Einrichtungen besuchen müssen. Oft reichen verhältnismäßig kleine Hilfen, dass diese Kinder ganz „normale“ Kindergärten oder Schulen besuchen können. Überall da, wo Menschen mit und ohne Handicap zusammen leben, lernen und arbeiten, spricht man von „integrativen Einrichtungen“.

Der Aufwand für Erzieherinnen und Erzieher und Lehrerinnen und Lehrer ist in solchen Einrichtungen natürlich größer, wenn in der Gruppe ein oder mehrere Kinder mit erhöhtem Bedarf an Förderung sind.

Hier kannst Du zum Beispiel

- die Profis bei ihrer Arbeit mit den Kindern unterstützen.
- beim Basteln helfen oder beim Spielen begleiten.
- beim Sport drinnen oder draußen begleiten.
- bei den Mahlzeiten helfen.

Nicht vorgesehen ist die Mitarbeit in Gruppen des Offenen Ganztags (OGS), sondern nur in integrativen Einrichtungen oder Gruppen.

Wie läuft das Sozialpraktikum ab?

Vorbereitung

Wie schon erwähnt, wirst Du auf das Sozialpraktikum im Religions- bzw. Philosophie-unterricht vorbereitet, besonders im Januar 2025, in den letzten Stunden kurz vor dem Praktikum. Hier kannst Du mit anderen aus dem Kurs und natürlich mit den Lehrkräften über Deine Fragen, Unsicherheiten und evtl. Ängste sprechen. Die Menschen, denen Du versuchen sollst zu helfen, sind für jede Hilfe dankbar. Und in den Einrichtungen wirst Du von Profis begleitet, die für Deine Fragen da sind und Dir beim Helfen helfen. Also nur Mut. Helfen ist nicht schwer.

Los geht es mit der Vorbereitung aber **allgemeinen Informationsveranstaltung** der Aula. Hier bekommst Du konkrete Ablauf. Des Weiteren berichten letzten Jahr am Sozialpraktikum Erfahrungen.

Am **Info-Brett Sozialpraktikum** kannst Praktikumsplätze informieren. Vielleicht Kontakte zu anderen Einrichtungen, die stehen.



schon auf einer zu Beginn des Schuljahres in Informationen zum Schülerinnen und Schüler, die im teilgenommen haben, von ihren

Du Dich über mögliche hast Du aber auch nicht auf unseren Listen

Wenn Du weißt, was Du gerne machen würdest, **fragst Du am besten in der Einrichtung telefonisch nach**, ob das Praktikum dort tatsächlich möglich ist und ob Du Dich bewerben kannst. Auch wie die **Bewerbung** aussehen soll, kannst Du am besten gleich am Telefon klären. Manchen reicht es ganz schlicht (formlos), andere hätten das gerne ausführlicher. Die einen mögen es klassisch per Post, andere hätten lieber eine E-Mail.

Wie das mit Bewerbungen funktioniert, weißt Du bestimmt noch vom Betriebspraktikum. Solltest Du dennoch Fragen haben, kannst Du Dich an Deine Religions- oder Philosophielehrkraft wenden.

Im Rahmen der Bewerbung solltest Du die Einrichtung auch einmal besuchen und Dich persönlich vorstellen. Idealerweise lässt Du von der Einrichtung dabei gleich das **Bestätigungsschreiben ausfüllen**.

Das Original des Bestätigungsschreibens ist für Dich wichtig und bleibt als Kopie in Deinem Besitz. Die Abgabe des Originals muss **bis zum 15.11.2024 erfolgen!**

Für manche Praktikumsstellen benötigt man ein Führungs- oder spezielles Gesundheitszeugnis, das kann die jeweilige Institution auf dem Bestätigungsschreiben bei Bedarf ankreuzen. Wie Du diese beantragst, erfährst Du bei einem Informationstreffen nach den Herbstferien.

Auch der zu erstellende **Praktikumsbericht** wird Thema, damit Du schon im Vorfeld weißt, worauf es hier ankommt. So kannst Du Dir während des Praktikums schon gezielt Notizen machen, damit das nachher schneller von der Hand geht. Weitere Infos zum Praktikumsbericht findest Du weiter unten in diesem Heft.

Während des Praktikums **wirst Du von einer Lehrkraft betreut**, die Du jederzeit anrufen kannst und die Dich auch einmal an deiner Praktikumsstelle besuchen wird. Wer das sein wird, erfährst Du auch kurz nach den Weihnachtsferien. Bitte nimm dann Kontakt zu dieser Lehrkraft auf und schicke ihr per Iserv ein Foto/ einen Scan deines Bestätigungsschreibens. Denn dies enthält alle wichtigen Daten, die die Lehrkraft braucht.

Bitte lass Dir von der Lehrkraft eine **Telefonnummer oder E- Mail-Adresse** geben, unter der Du sie erreichen kannst.

Praktikum

In der Zeit In der Zeit vom **23.01. bis 06.02.2025** findet dann das Praktikum statt.

Am Abend des ersten Praktikumstages kontaktierst Du bitte Deine betreuende Lehrkraft und berichtest kurz, wie es gelaufen ist.

Da vorgesehen ist, dass **Dich die Lehrkraft ab Mitte der ersten Woche einmal besucht**, sprichst Du dafür bitte mit der Praktikumsstelle und der Lehrkraft einen Termin ab.

Während des gesamten Praktikums solltest Du Dir Notizen machen und Beobachtungen, Erfahrungen etc. in einem **Praktikumstagebuch** festhalten. Dies hilft Dir nachher bei der Anfertigung des Praktikumsberichts.

Tausche Dich auch mit anderen über das Praktikum aus. Sprich mit Freunden oder Deiner Familie über alles, was Du erlebt hast. Hierbei kommen einem viele Gedanken und Ideen für den Praktikumsbericht.

Achte aber bitte darauf, die **Verschwiegenheitspflicht** bezüglich persönlicher Daten einzuhalten. Insbesondere gehen die Namen der Personen, denen Du in der Einrichtung begegnest, niemanden etwas an. Schließlich würdest Du ja auch nicht wollen, dass Lehrkräfte über Dich mit Fremden sprechen.

Nachbereitung

Direkt nach dem Praktikum, bei einer gemeinsamen Reflexionsrunde, hast Du die Gelegenheit, Dich in einer Doppelstunde in Deinem Religions- oder Philosophiekurs über Erfahrungen im Praktikum mit den anderen Kursteilnehmern auszutauschen.

Anschließend geht es dann an die Erstellung des Praktikumsberichts. **Abgabetermin für diesen ist der 17.02.2025.** Der Raum, in dem die zentrale Rückgabe stattfindet, wird bekanntgegeben. Eine Verlängerung ist nur mit ärztlichem Attest möglich. Ein defekter Drucker reicht als Entschuldigung nicht aus.

Voraussichtlich Ende Februar wird die Dich im Praktikum betreuende Lehrkraft Deinen Bericht mit einem Zertifikat erhalten. **Bitte mach dann einen Termin mit der Lehrkraft aus**, von ihr erhältst Du Deinen Bericht zurück. Die Lehrkraft wird dabei nur auf Form und Inhalt oder interessante Aspekte des Berichtes eingehen. Er wird aber **nicht korrigiert oder benotet**.

Abschließend bekommst du das **Zertifikat** überreicht. Dieses kannst Du z. B. Bewerbungen beifügen. Arbeitgeber sehen es gerne, wenn mögliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Scheu haben, anderen zu helfen...



Was ist mit dem Praktikumsbericht?

Wie schon erwähnt, sollst Du zu Deinem Sozialpraktikum einen Bericht schreiben, in dem Du schilderst, was Du mit den Menschen in der Einrichtung, in der Du tätig warst, erlebt hast und wie es Dir ergangen ist. Hier sind ein paar Fragen, an denen Du Dich orientieren kannst:

- Warum hast Du diesen Platz gewählt?
- Welche Erwartungen oder Befürchtungen hattest Du? Wurden sie erfüllt oder nicht?
- Welche Eindrücke hast Du gesammelt? Wie war das am ersten Tag? Haben sich Eindrücke im Laufe der Zeit verändert?
- Wo konntest Du gut helfen? Wo nicht? Warum?
- Was waren Deine Aufgaben?
- Wie war es, zu helfen?
- Hast Du etwas Neues dazu lernen können?
- Wo hättest Du selbst vielleicht noch mehr Unterstützung gebraucht?
- Was hast Du gerne gemacht? Was nicht?
- Hast Du Dich im Laufe des Praktikums verändert?
- Hast Du neue Erkenntnisse gewonnen?
- Hilft Dir das Praktikum bei Deinen eigenen Fragen zu möglichen Berufs- oder Studienplänen?
- Ist der Praktikumsplatz, an dem Du tätig warst, für Schülerinnen und Schüler geeignet?
- Welche Verbesserungsvorschläge rund um das Sozialpraktikum hast Du?

Selbstverständlich kannst und sollst Du auch eigene Fragen behandeln und über alles berichten, was Dir wichtig ist.

Hilfreich ist es, sich schon vor dem Praktikum ein paar Fragen zu notieren und dann während der zwei Wochen Notizen zu machen, die für die Beantwortung der Fragen nützlich sein können. Hierzu erhältst Du sicherlich Ideen im Rahmen der Vorbereitung im Religions- oder Philosophieunterricht.

Dein Bericht soll mindestens drei Seiten lang sein. Hinzu kommen ein Deckblatt und eine Seite für mögliche Quellen wie Broschüren, Bücher oder Internetseiten. Eine weitere Seite für eine Erklärung, in der Du bestätigst, dass Du den Bericht eigenständig erstellt hast, kommt ans Ende. Der Bericht wird nicht korrigiert oder benotet, dennoch solltest Du auf Rechtschreibung und Zeichensetzung achten und die formellen Vorgaben einhalten. Gegebenenfalls würdest Du den Bericht sonst zur Überarbeitung zurückbekommen.

Schweigepflicht

Du unterliegst im Praktikum der Schweigepflicht. D. h., Du darfst keine Informationen mit Nennung von Namen weitergeben, auch nicht im Praktikumsbericht.

Arbeitszeitregelung

Du sollst während des Praktikums täglich mindestens 6, maximal 7 Stunden arbeiten. Das ergibt sich aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz (ohne Einbeziehung von Pausen).

Die Ruhepausen müssen im Voraus feststehen. Bei einer Arbeitszeit von bis zu 6 Stunden sind das 30 Minuten, bei mehr als 6 Stunden Arbeitszeit 60 Minuten.

Pro Woche darfst Du höchstens 35 Stunden an maximal 5 Tagen arbeiten. Samstag und Sonntag sind frei. Es sei denn, Du arbeitest z. B. in einem Krankenhaus oder einer Alten- oder Pflegeeinrichtung. Hier kann auch am Wochenende gearbeitet werden, wenn dafür ein Ausgleich an einem anderen Tag derselben Woche stattfindet.

Die Zeiten, in denen Du arbeiten darfst, liegen zwischen 6.00 Uhr und 20.00 Uhr. Solltest Du über 16 Jahre alt sein, darfst Du in Betrieben mit mehreren Schichten auch bis 23 Uhr arbeiten.

Zwischen zwei Einsatzzeiten müssen immer mindestens 12 Stunden Freizeit liegen.

Erkrankung

Solltest Du während des Praktikums krank werden, sind folgende drei Stellen umgehend zu informieren: 1. Die Praktikumsstelle, 2. das Schulbüro und 3. die betreuende Lehrkraft.

Versicherung

Das Sozialpraktikum gilt als Schulveranstaltung, weshalb Du über die Schule versichert bist, auch auf den Wegen zum Praktikumsort.

Fahrtkosten

Wenn Du ein Schulwegticket hast, solltest Du Dir nach den Weihnachtsferien im Schulbüro eine Zusatzkarte abholen, mit der Du das Ticket dann auch für die Fahrten zum Praktikumsplatz nutzen kannst.

Wenn Du kein Schulwegticket hast, der Weg zur Praktikumsstelle aber über 5 km entfernt ist (Fußweg!), kaufst Du Dir Mehrfachtickets, die Du anschließend im Schulbüro zur Erstattung abgeben kannst. Dafür gibt es dort ein Formular.

Sozialpraktikum

- **Do., 23. Januar – Do., 06. Februar 2025**
- Kontakt zur betreuenden Lehrkraft am ersten Abend
- Beobachtungen/Erfahrungen im Praktikumsstagebuch festhalten
- Besuch der Betreuungslernkraft ab Mitte der ersten Woche

Auswertung

- Auswertung in den Religions-/Philosophie-Kursen
- **Abgabe des Berichtes am Montag, 17.02.2025, nur bei Herrn Beck (zentraler Raum wird bekannt gegeben).**

Besprechung zur Rückgabe des Praktikumsberichtes und Übergabe des Zertifikats durch die betreuende Lehrkraft bis ca. zu den Osterferien.

Viele interessante Erfahrungen und ein spannendes Sozialpraktikum!

T. Beck